







# Das Restlager vorjähriger Winter-Wolle ist am Eingange meines Ladenlokals zum vollständigen Ausverkauf gestellt. Der Verkauf findet nur in 1/2 Zollpfund statt. Th. Jacoby.

## Kirchliche Anzeigen.

**Schnaggen-Gemeinde.**  
Gottesdienste:  
Freitag, den 28. August, Abends 6 1/2 Uhr.  
Sonntag, den 29. August, Morgens 8 1/2 Uhr.

## Elbinger Standesamt.

Vom 27. August 1896.  
**Geburten:** Böttchermeister August Freimuth S. — Fleischer Hermann Hellwig S. — Schmied F. Frank S.  
**Aufgebote:** Hausdiener Friedrich Lebs-Elbing mit Anna Maria Wichert-Laegs.  
**Sterbefälle:** Arbeiter Gottfried Eichler 57 J. — Gelbgießer Johann Deckner S. 2 M. — Zimmergefelle Ferdinand Bander T. 9 1/2 M. — Böttchermeister August Freimuth S. — Arbeiter Heinrich Tolkemitt T. 8 M.

## Auswärtige

### Familiennachrichten.

**Verlobt:** Frä. Martha Eichler-Tuchel mit Herrn Hugo Ruz-Danzig. — Frä. Luise Polkehn-Königsberg mit Herrn Johann L. Seppen-Werfburg.  
**Geboren:** Herrn Dr. Thun-Danzig 1 S. — Herrn Dr. Gartenmeister-Marienburg 1 T. — Herrn S. Nowak-Thorn 1 S.  
**Gestorben:** Frau Ottilie Laurens, geb. Kirchhoff-Danzig. — Frau Emilie Nadtke, geb. Mantau-Neuenburg. — Frä. Jenny Krüger-Dossoczyn. — Färbereibesitzer Herr Bernhard Lemke-Br. Holland. — Rentier Herr Friedr. Schütz-Tilsit. — Rentiere Frau Caroline Eigenfeld, geb. Kopp-Wofaiten. — Herr Stadtkämmerer Carl Erdmann-Wartenburg. — Berw. früh. Frau Gutsbesitzer Veronika Bloch, geb. Wojciewska-Bromberg.

## Freitag: Liedertafel.

Generalprobe mit Orchester.

## Elbinger Kirchenchor.

Freitag: Keine Probe.

## Lehrerverein

im Goldenen Löwen.  
Wahl der Vertreter für den Provinziallehrerverein. Am Anschluß hieran: Wahl der Vertreter für die Generalversammlung des Pestalozzivereins.

## Liedertafel.

Sonntag, den 30. August 1896:

## Vocal- und Instrumental-Concert in Weingrundforst.

Die passiven Mitglieder und deren Familien werden dazu freundlichst eingeladen.  
Nichtmitglieder zahlen 30 Pf., Kinder 10 Pf.  
Beginn des Concerts 3 1/2 Uhr, des Gesanges 4 1/2 Uhr Nachmittags.  
**Der Vorstand.**

## Diesjährige, feine Obst-Marmeladen

nach englischer Art die 10 Pfund-Büchse 4.00 M.  
Detailverkauf in den ersten Delikatess-Handlungen am Plage.  
Obstverwertungs-Genossenschaft in Elbing (E. G. m. b. H.).

## Wohnung

v. 4 Zimmern nebst Garten vom 1. Oktober zu vermieten.  
Neust. Wallstr. 7, 1 Tr.

## Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 1. Oktober 1896 bis 30. September 1897 sollen die **Lebensmittel**, sowie die **Heizungs-, Beleuchtungs- und Reinigungs-Materialien** für die hiesige Anstalt, nach Maßgabe der Lieferungsbedingungen, im Submissionswege vergeben werden, und zwar:

- 1) Fleischwaaren im ungefähren Werthe von 8000 M.,
- 2) Backwaaren im ungefähren Werthe von 5600 M.,
- 3) Butter und Eier im ungefähren Werthe von 5000 M.,
- 4) Colonialwaaren im ungefähren Werthe von 12800 M.,
- 5) Heizungs- und Beleuchtungsmaterialien im ungefähren Werthe von 16500 M.,
- 6) Reinigungsmaterialien im ungefähren Werthe von 1800 M.

Verfegelte schriftliche Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zu dem am

**Donnerstag, den 3. September cr.,**

**Vormittags 10 Uhr,**

im Anstalts-Bureau hier selbst anbe- raumten Termin frankirt einzureichen. Die Bedarfsnachweisung, sowie die Lieferungsbedingungen sind gegen Ein- sendung von 50 J im Anstalts-Bureau gedruckt zu haben. Erstere ist gleich- zeitig als Angebot zu benutzen. Am Schluß der Offerte muß vermerkt werden, daß der Anbieter sich den Lieferungs- bedingungen unterwirft. Angebote, welche diese Angabe nicht enthalten, finden keine Berücksichtigung.

**Provinzial-Irren-Anstalt**

**Conradstein**, d. 14. August 1896.  
Der Direktor.  
**Dr. Kroemer,**  
Medizinalrath.

**Käse. Käse. Käse.**

Liefere prima **Edamer Käse** per Ctr. M. 65, **Holländer** „ „ „ 54, ab " Station hier " freie Verpackung, Nachnahme. Probepostcolli mit 10 Pfg. Aufschlag pro Pfund franco, Nachnahme. **Josef Fonken,** St. Hubert am Niederrhein.



**Praktische Kautschuk-TYPEN-DRUCKEREI**  
zur sof. Herstell. von Adressarten, Cir- culären, Mittheilungen all. Art, Num- mern etc. Die leichte Handhabung und deren billige Anschaffungskosten ermö- glichen es, e. H. Drucker zu besitzen, deren prakt. Vorth. sich in Geschäfts- u. Pri- vat-Briefen glänz. bewährt. Preise v. com- plete Druckeri incl. eleg. Bedruckseite mehrgleil. Typenhalter, Nr. 1 m. 121 Typen M. 2.80, Nr. 2 m. 176 Typen M. 3.00, Nr. 3 m. 220 Typen M. 4.00, Nr. 4 m. 310 Typen M. 5.50, Nr. 5 m. 387 Typen M. 7.00. Bernmann-Gardenschen in allen Farben, H. 7 Ctm. 80 Pfg. 16.8 Ctm. M. 1.20. Verandt durch **Leith's Neuheiten-Vertrieb** in Berlin C., Seydlitzstr. 5.

## Jeder erhält

unter Garantie der Zurücknahme für den billigen Preis von 7,70 Mark 200 gute 5 und 7 Pf.-Cigarren franco gegen Nachnahme zugesandt, die deli- kat schmeckend, ein äußerst preis- werthes Fabrikat sind. Ein Volks- kalender für 1896 mit nützlichen Tabellen, Tarifen etc. liegt in jedem Packet gratis bei.

**Rud. Tresp, w.-Pr. 10.**  
Cigarrenfabrik u. Versandhaus,

## In 5 Minuten

entferne ich jedes **Hühnerauge**, **Verhärtungen** etc. gründlich und vollkommen schmerzlos ohne Messer und ohne zu äzen. Bei nicht sofortiger **Be- seitigung des Uebels verzichte ich auf jedes Honorar.** **Schmerz- lose Entfernung von eingewachsenen Nägeln.** Komme auf Wunsch ins Haus. Atteste von Aerzten und Operirten liegen zur Einsicht aus. Sprech- stunden von 9—1 und 2—6 Uhr. **H. Ladrer**, Fuß-Operateur aus Leipzig. **Minderbemittelte berücksichtige.** Anwesend in **Elbing von Freitag, den 28., früh bis Montag, den 31. d. Mts., im Hôtel Deutsches Haus, Zimmer Nr. 4.**

**LANOLIN**  
Toilette-Cream  
**LANOLIN**

Unübertroffen  
als  
Schönheitsmittel  
und zur  
Hauptpflege.

Nur echt mit Marke Pfeilring

In den Apotheken und Drogerien.  
In Darmst. 10, 20 u. 60 Pf. in Tübingen 40 u. 80 Pf.

## Filiale der Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik, Rohrgewebe- und Carbolinum-Fabrik

**Seefeldt & Ottow, Dirschau,**  
Mühlenstraße Nr. 3.

Ausführung von neuen **doppellagigen** und **einfachen Pappdächern.**  
Ausführung von **Holzementdächern.**  
Ausführung von **Ueberklebungen** alter **schadhafter Papp- und Holzementdächer** nach **eigenem System** der **Fabrik** und durch von dieser selbst ausgebildeten Leute.

**Garantien**  
werden bis 30 Jahre übernommen.

Ausführung von **Asphaltirungen, Abdeckungen** und **Isolirungen** freistehender **Mauern, Fundamente, Brücken, Gewölbe** etc. mit **Asphalt-Abdeckungs- masse** oder **Asphalt-Isolirplatten.**

Ausführung von **Reparaturen** und **Anstrichen** an **Pappdächern.**  
Eindeckung von **Ziegeldächern** mit **Pappstreifen.**  
Nach vorangegangener **kostenloser** Besichtigung und **Voranschlägen** wird die **Instandsetzung** und **Instand- haltung** ganzer **Pappdächer-Complexe** übernommen.

**Zweiggeschäfte unter gleicher Firma:**

**Fabrik:**  
Dtsch. Eylau Wpr. Stolp i. Pom. Königsberg Wpr.  
Osteroberstraße 14. gegründet 1874. Geleusenplatz 1.

## Kostenloser Stellen-Nachweis

der **Frauenerwerbs-Gesellschaft**

und des Vereins **„Mädchenwohl“.**

Geschäftsstelle für **Elbing** in der Expedition der **„Altpreuussischen Zeitung“**, Spieringstrasse 13, woselbst die wöchentlichen Listen der aus allen Gegenden des Deutschen Reiches gemeldeten Stellen kostenlos eingesehen werden können.

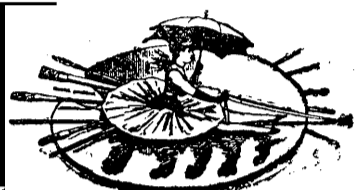
**Personalsuche** für alle weiblichen Berufszweige werden stets schnell erledigt.

Meldefomulare bitten kostenfrei zu verlangen vom **Secretariat der Frauenerwerbs-Gesellschaft, Frankfurt a. M.**

**Pianos**, das Vollkommenste der Neuzeit, wegen Fortzuges sehr billig  
Für meine Lederhandlung suche ich einen **Lehrling.**  
Julius Boesel, Fleischerstr. 15.

## Louise Schendell, Atelier für Künstl. Zähne, Blumen etc.,

Sonn. Mühlenstamm u. Mühlenstr. = Ecke



**Carbolinum** zum äußeren Anstrich, **Antimerulion** zum inneren Anstrich billigt.

**J. Staesz jun.,**

Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44  
Specialität: **Streichfertige Delfarben.**

Überzeugen Sie sich, daß **meine Fahrräder**

und Zubehörtheile die besten und dabei allerbilligsten sind. Vertreter gesucht. **Pracht-Katalog gratis.**

**August Stukenbrok, Einbef.**  
Größtes und ältestes  
Fahrradverand-Haus Deutschlands.

**Dreifach gesiebte, prima**

**engl. Aufkohlen**

vom Kahn empfiehlt

**E. Wagner.**

**Italienische hochrothe**

**Goldfische**

(anerkannt einzig haltbarster Zimmerfisch)  
kommen **Sonntag, den 29. August, auf dem Wochenmarkt** zum Ausverkauf.  
**Goldfischfutter! Goldfischnetzchen!**

Wegen Aufgabe des Geschäfts stellen **Nähmaschinen, Garderobenhalter** u. a. m. billig zum Verkauf.  
**Geschw. Meissner,**  
Sonn. Mühlenstamm 26.

**Fischerstraße 36**

ist noch von sogleich ab zu vermieten eine vielgeräumige Gelegenheit, bestehend aus **Ladenlokal** in Verbindung mit **Wohnungsräumen**, ferner ein **Arbeitsaal** dazu, sowie eine komplette **Wohnung.**

**Züchtige Malergehilfen**


finden dauernde Beschäftigung (Winterarbeit zugesichert), 30 J Lohn die Stunde.  
**Max Breuning's Nachf. Graudenz.**

Bis zur Rückkehr von **Rahlberg** werde ich in **Elbing** zu sprechen sein jeden **Sonntag** **Vorm. 9—1 Uhr.**

**Dr. Kroening.**

Hierzu eine Beilage.





**Durch die Post franko**  
erhält Jedermann eine reichhaltige Musterauswahl von Herrenstoffen und Damenstoffen

<p>Gebiegene glatte Cheviots für elegante Anzüge per Meter 2 Mt. 2 Mt. 50 Pfg., 3 Mt. 50 Pfg., 4 Mt. 60 Pfg., 5 Mt., 6 Mt., 8 Mt.</p> <p>Schöne Buxskins für Anzüge, per Meter 1 Mt. 75 Pfg., 2 Mt. 20 Pfg., 3 Mt. 60 Pfg., 4 Mt., 6 Mt., 8 Mt.</p> <p>Elegante Fantasie-Cheviots und Melton per Meter 3 Mt. 40 Pfg., 4 Mt. 50 Pfg., 5 Mt. 60 Pfg., 6 Mt., 7 Mt., 8 Mt.</p> <p>Seine Saison Kammgarnstoffe glatt und faciniert per Meter 4 Mt. 60 Pfg., 5 Mt. 80 Pfg., 6 Mt., 7 Mt., 8 Mt.</p> <p>Gebiegene Ecken u. Paletotstoffe per Meter 1 Mt. 80 Pfg., 2 Mt. 80 Pfg., 3 Mt. 60 Pfg., 4 Mt. 60 Pfg., 5 Mt., 6 Mt.</p> <p>Englisch-Leder, Manchestercord und Arbeitsanzugstoffe per Meter 70 Pfg. 1 Mt. 1 Mt. 50 Pfg., 2 Mt. 40 Pfg., 3 Mt., 3 Mt. 50 Pfg.</p> <p>Ferret, Feuerwehr, Beamten-, Billards, Klaviers-, Turn-Tuche schwarze Tuche, Sportstoffe.</p>	<p>Glatte, facinierte, und selbstbestickte Damentuche per Meter doppeltbreit 85 Pfg., 1 Mt. 20 Pfg., 2 Mt. 60 Pfg., 2 Mt., 2 Mt. 60 Pfg.</p> <p>Echtfarbene Ballstoffe, per Meter 75 Pfg., 1 Mt., 1 Mt. 60 Pfg., 1 Mt. 80 Pfg., 2 Mt., 2 Mt. 40 Pfg.</p> <p>Reinwollene Soulés, Cheviots, Diagonal, Crepon per Meter 1 Mt. 10 Pfg., 1 Mt. 40 Pfg., 1 Mt. 60 Pfg., 2 Mt. bis 3 Mt.</p> <p>Sehr preiswürdige Fantasie- und bestickte Stoffe per Meter 65 Pfg., 75 Pfg., 85 Pfg., 1 Mt., 1 Mt. 40 Pfg., 2 Mt., 3 Mt.</p> <p>Schwarze Stoffe, Crêpes, Jacquards, Mohair per Meter 1 Mt., 1 Mt. 20 Pfg., 1 Mt. 45 Pfg., 1 Mt. 60 Pfg., 2 Mt., 2 Mt. 50 Pfg.</p> <p>Schwarze und weiße Cachemire, reine Wolle per Meter 1 Mt., 1 Mt. 20 Pfg. bis 4 Mt.</p> <p>Gebiegene, reinwollene Damenloden und Beige per Meter 1 Mt. 10 Pfg. bis 3 Mt.</p>
--	---

**Augsburger Specialitäten** Baumwollmanille, Madapolam, Hemdentuche sehr preiswürdig und solid Bettüberzüge, Bettüberzüge, Schürzenstoffe.

Um sich von der Güte und Preiswürdigkeit unserer Stoffe durch eigene Prüfung überzeugen zu können, verlange man Muster franco welche bereitwilligst ohne Verpflichtung zum Kaufen gefandt werden. Waarensendungen von 10 Mark an franko. — Umtausch gerne gestattet.

**Tuchausstellung Augsburg 3**  
(Wimpfheimer & Co.)

Die billigsten und besten  
**Bierdruckapparate**  
für Kohlensäure und Luftbetrieb liefert in verschiedenen Größen und nach verschiedenen Systemen  
**A. Krause, Zempelburg.**  
Katalog gratis und franko.

**Viel Vergnügen**  
(auch guten Nebenverdienst) bereiten unsere tausendfach als vorzüglich anerkannten photographischen Apparate:  
**Stativ-Apparat „Gloria“ à 10 Hand-Apparat, Triumph-Mark** mit Lehrbuch, Platten, Einrichtung zu Momentaufnahmen etc. Jeder kann ohne Vorkenntnisse prächtige, scharfe Bilder fertigen. **Kein Spielzeug!!** Prospekt mit Gutachten und Probebild umsonst. Unstrittes Preisbuch über photographische Apparate, Utensilien etc. 20 Pfg.  
**Burckhardt & Diener, Sohenstein 48, Sachsen.**

**COUPEE-Schrecken**  
Durch einen Druck auf das Instrument, das man bequem in die Tasche stecken kann, ertönt zu aller Verwunderung deutlich: „Mama“, und Niemand erräth, wo der kleine Schreibstift steckt. Gegen Einsendung von 1,20 in Briefmarken erfolgt Frankofreilieferung.  
**H. C. L. Schneider, Berlin W. Frobenstraße 26.**

**Hautkrankheiten.**  
Vollständig u. dauernd wurde ich von meinem alten, schweren Flechtenleiden durch eine neue, innere Heilmethode des Herrn Ed. Padberg in Köln a. Rh. befreit. Dies der Wahrheit gemäß und aus Dankbarkeit.  
Frau Schneiderm. Seife, Dortmund. Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit nebst Massenatteste Geheilter) franko.  
Ed. Padberg, Buchdruckereibesitzer und Besitzer der **Sonndorfer Almit für chronische, innere und äußere Krankheiten in Köln a. Rh., Hanfaring 119. Aerztl. Zeitung.** Behandl. auswärtiger Patienten briefl. und gewissenhaft. Medicin-Verbandt durch Apotheke.

**Unübertroffen ist die grosse illustrierte Zeitschrift**  
mit ihren farbigen Kunstblättern  
Spannende Erzählungen und Novellen erster Autoren.  
Populäre fachwissenschaftliche Artikel aus allen Gebieten der Wissenschaft.  
Berichte über neue Erfindungen.  
Humoristisches.

**Für Alle**  
Preis pro Vierzehntags-Heft nur 40 Pfg.

Der neue Jahrgang beginnt sofort mit zwei grossen Romanen: **„Rose Victoria“** von Hanna Brandenfels und **„Die Bacchantin“** von Oskar Walther.  
Beide Autoren verstehen es, den Leser mit ihren meisterhaften Arbeiten auf das Aeusserste zu fesseln.

**Welt**  
in Bezug auf Reichhaltigkeit des Lesestoffes und wahrhaft künstlerischer Ausstattung.  
Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten unter No. 2560 entgegen.  
**Deutsches Verlagshaus BONG & Co., Berlin W. 57.**

**R. Dolberg,**  
Rostock i. M., Bleicherstrasse 2 u. 3.  
Berlin N., Chausseestrasse 45.  
**Special-Fabrik für Patent-Feldbahnen, Kleinbahnen.**  
Bewährte Constructionen. Solide Ausführung. Coulante Bedingungen.

**12,000 M. zu 4 1/2 %**  
zur II. Stelle abschließend mit 29fachem Grundsteuer-Reinertrage, und zwar 6000 Mk. von gleich resp. bald zahlbar, 6000 Mk. nach 3—6 Monaten, auf 1 schöne Besitzung des **Marienburg Kreises gesucht.** Offerten unter **Z. 18** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

**Pianino od. Flügel**  
wird für alt zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter **C. C. postlagernd** erbeten.  
Ich brauche für mein Materialwaaren-Geschäft per sofort oder später **einen Lehrling** mit guten Schulkenntnissen.  
**A. Wiebe, Königsbergerstr. 1.**

**3 Klempnergesellen**  
sucht **F. Anker, Königsberg, Unter-Gaberberg 4.**

**„Allpr. Zeitung“ Sommer-Fahrplan 1896.**

Abfahrt nach Richtung Dirschau:  
4,04 Dm., 7,25 Dm., 11,01 Dm., 10,56 D.  
3,19 Dm., 6,42 Dm., 10,17 Dm., 10,08 Dm.

Königsberg:  
7,06 Dm., 7,12 Dm., 10,05 Dm., 1,22 Dm.  
5,39 Dm., 6,17 Dm., 12,18 Dm.

Abfahrten:  
7,12 Dm., 10,05 Dm., 1,22 Dm.  
6,17 Dm.  
Dierdorf:  
6,23 D., 11,07 D., 7,25 D.  
Schnellzüge

Andern Tags kamen die Herren, wie verabredet, bei Doktor Meinroth zusammen.  
„Ruth“, rief die Doktorin, „eile Dich und begrüße den Herrn Grafen, der Tarock hat bereits begonnen!“  
Ruth trug den Kaffee in das Zimmer und verneigte sich vor den Gästen.  
„Mein Fräulein“, sprach Sondheim, ihr die Hand reichend, „Sie haben die Bewohner von Thalham sämmtlich bezaubert, seien Sie uns herzlich willkommen, für eine junge Dame ist hier allerdings wenig Verhühen. Machen Sie mir die Freude, holen Sie sich Bücher aus meiner Bibliothek. Mit Lesen werden Sie so manche Stunde im Winter angenehm verbringen können.“  
„Ich werde von Ihrer gütigen Erlaubnis Gebrauch machen“, erwiderte sie.  
Förster Köslau sah schmunzelnd nach dem Grafen. Dieser bemerkte es und lächelte still vor sich hin.  
Am nächsten Morgen ging Meinroth mit seiner Tochter nach dem Schlosse, das hinter einem Hügel eine Viertelstunde vom Dorfe entfernt lag.  
Sondheim führte seine Gäste in seine sehr reich ausgestattete Bibliothek.  
„Mein Fräulein, hier sind die deutschen Autoren“ — er zeigte auf eine staatliche Reihe Bände — „und hier die Ausländer. Was werden Sie wählen?“  
Sie sah einen Moment wie fragend auf ihn.  
„Ich bitte Sie, mich bei meinen Landsleuten zu lassen“, lachte sie.  
„Das freut mich, ich bin ganz Ihrer Meinung, daß unsere Autoren nicht schlechter sind, als die anderen. Wenn Sie hier lesen wollen, wird Sie niemand flören.“  
„Ich nehme Ihr Anerbieten dankend an“, sagte sie.  
Seitdem kam sie jeden Nachmittag auf's Schloß in die Bibliothek. Sie nahm ein Werk und setzte sich damit an eines der großen, hohen Spitzbogenfenster. Oft ließ sie das Buch in den Schooß sinken und sah in den Garten hinaus. Sie sah nur blätterlose Bäume und Hecken, ein mit Brettern zugedecktes Pflaster und eine leichte Schneedecke auf dem weiten Rasen. Die Wege waren ausgeschaukelt, und da wanderte der Graf, die Hände auf den Rücken gefaltet, umher. Sie beobachtete ihn. Eine statliche Figur, dachte sie, es ist etwas Nobles, etwas Aristokratisches an dem Manne. Sie wandte ihr Auge von ihm und sah nachdenklich auf das große, in Holz geschnittene Wappen, das oberhalb der Thüre der Bibliothek angebracht war. Sie hatte immer eine Vorliebe für Wappen gehabt, es ist etwas Schönes. In die herbstliche Natur hinausstarrend, überließ sie sich ihren Gedanken. Sie befaßte sich mit dem Grafen, der ihr ein eigentümliches Interesse abgenommen hat. Wöglich stand vor ihrem inneren Auge die hohe schlanke Gestalt

des jungen Doktors. Eine Blutwelle schoß ihr in die Wangen, und ihr Herz klopfte rascher. Ob er wohl nie mehr an sie denkt, wach' ein Zauber doch in seiner Stimme lag, wenn er „Ruth“ sagte. Sie legte ihre Hand vor die Augen, als gälte es auch die letzte Erinnerung an einen schönen Traum wegzulöschen. Wieder wandte sie den Kopf dem Garten zu, aber der Graf war nicht mehr zu sehen. Er wird zum Tarock in dem Pfarrhof sein, dachte sie, es ist schön von ihm, daß er mich hier nicht aufsucht, so bin ich ganz ungeniert, wie daheim. Mein Gott, wenn ich ein solches Heim hätte! — wenn ich die Herrin dieses Schlosses wäre! — Wenn ich — sie warf das Buch hastig auf den Tisch und stand auf. Dieser Roman ist schuld, daß ihr so unsinnige Gedanken kommen, wach' eine Nacht doch solche Erzählungen auf ihre Phantasie ausüben! Wenn der Herr Graf die ibrichsten Gedanken ahnte. Sie verließ das Schloß und kehrte heim.  
Die Mutter erzählte ihr, daß der Herr Graf, bevor er in den Pfarrhof ging, einige Minuten bei ihr war und sie grüßen lasse.  
„Wie sonderbar“, sagte sie, „er hätte doch seinen Gruß selbst bestellen können, als Du im Schlosse warst. Hast Du ihn denn nicht gesehen?“  
„Nein, ja, das heißt vom Fenster aus, als er seine Promenade im Garten machte.“  
„Denk Dir, Ruth, was der Förster glaubt, er meint, der Herr Graf sei auf dem Wege, sich in Dich zu verlieben. O Kind, welches Glück, wenn ich sagen könnte, meine Tochter, die Frau Gräfin!“  
„Ich bitte Dich um Gottes willen, Mama, rede keinen solchen Unsinn“, sagte Ruth und legte ihre Hand auf den Mund der Mutter.  
„Sah nur, ich will Dir sagen, was der Förster noch alles erzählte. Du wirst zwar spotten, weil Du nicht daran glaubst, es ist aber doch so. Frau Bonglau prophezeit eine Reife; die ist eingetroffen, und die Hochzeit —“  
„Ja“, höhnte Ruth, „ein Wittwer und ein Kind.“  
„Der Graf ist Wittwer.“  
Ruth wurde ernst. „Mama, ich bitte Dich, mach Dir keine solchen Gedanken.“  
„Diese Gedanken hat auch der Förster“, fuhr die Doktorin eifrig fort. „Höre, was er noch alles erzählte. Der Graf ist in der ersten Ehe nicht glücklich gewesen. Er hat dem Drängen seines Vaters nachgegeben und sich mit einer vornehmen Dame vermählt, die er aber nicht liebte. Er mußte heirathen, er ist der letzte seines Stammes, mit ihm stirbt die Familie aus, und das ganze Sondheim'sche Vermögen geht auf eine fremde Familie über. Ein Jahr nach seiner Vermählung wurde ihm auch ein Knabe geboren, der aber bald wieder starb. Seitdem lebte er eigentlich von seiner Gemahlin getrennt, er war die meiste Zeit hier, während sie in Paris eine große Dame spielte. Der Förster

sagte, weil er so unglücklich mit der Frau war, habe der Graf eine gewisse Scheu vor einer Wiedervermählung gehabt, trotzdem habe er immer noch Heirathsgedanken, und deshalb gehe er auch jedes Jahr einige Zeit von hier fort. Er hat aber bisher noch keine passende Dame gefunden, der er die Ruhe seines Lebens anvertrauen möchte. Du siehst also, mein Kind, daß die Prophezeiungen der Frau Bonglau sich leicht erfüllen könnten; denn wenn der Graf doch noch heirathen will, so wird sein Auge auf Dich fallen. Du bist jung und hübsch und gebildet, wie kaum eine Dame seines Standes es ist. O, gebe Gott seinen Segen, daß aus der Heirath etwas wird!“  
Die Worte der Mutter gingen ihr nicht mehr aus dem Sinne. Wenn sie doch recht hätte! — Wenn ein so unerhörtes Glück wirklich ihrer wartete! Dann dachte sie wieder an Wirkheimer, sie hatte ihn geliebt. Sie würde glücklich gewesen sein, wenn sie ihn hätte achten können, er selbst aber hatte ihre Liebe zu ihm getödtet. — Nie mehr wollte sie an ihn denken, sie hatte sich zu bitter in ihm getäuscht. Ihre Charaktere waren gänzlich verschieden. Ruth hatte nichts mehr als sein unstätes Liebesgetändel. Das würdige ernste Wesen des Grafen gefiel ihr. Der arme Mann, er war also mit seiner ersten Gemahlin nicht glücklich. — Er hat so liebe, gute Augen, und dann — ein Graf — nein, ein solches Glück wäre zu groß.  
Sondheim war jetzt immer zerstreut beim Tarock. Er sah öfters auf den Doktor, seine Tochter ist ihm gar nicht ähnlich, dachte er, schön ist sie nicht, aber doch so begehrenswürdig. Wenn er nur nicht so alt wäre — ob sie ihn wohl gern haben könnte? Die Doktorin erzählte, daß der junge Arzt, welcher ihren Mann aus Schwanden vertrieben hat, sich um Ruth bewarb. Sollte ihr Herz bereits gewählt haben?  
„Herr Graf, Herr Graf, was werfen Sie denn da?“ rief der Förster, „Sie mußten doch wissen, daß ich keinen Trumpf mehr habe. Der Förster hätte seinen Solo gründlich verloren, wo haben Sie heute Ihre Gedanken? Beim Spiele sicherlich nicht.“  
Sondheim erröthete, als der Förster ihn lachend ansah. „Ich weiß, an was der Herr Graf denken, ja, ja, es entgeht keiner seinem Schicksal.“

Er fuhr bis zum Gasthaus, dort sah sie ihn eintreten. „Mein Gott!“ seufzte sie, während ihr Herz heftig klopfte, „was will er hier?“ Dann lief sie rasch entschlossen über die Straße in die Kirche. Vor dem Hochaltar war der reichgeschmückte Bettstuhl der Schloßherrschaft mit einer rothen Sammetdecke belegt. Ruth bewang sich, ihre Gedanken zu sammeln, da kam der Graf aus der Sakristei, sah zu ihr auf und nickte ihr grüßend zu.  
„Fräulein Meinroth, einsegnen!“ flüsterte ihr der Lehrer zu.  
Sie ermannete sich und sang; es ging ihr aber wie dem Grafen beim Kartenspiel, ihre Gedanken weilten anderswo.  
Nach dem Gottesdienste erwartete sie Sondheim vor der Kirche.  
„Fräulein Ruth, darf ich Sie bitten, mit mir zu gehen, es ist heute ein so köstlicher Tag, und es spricht sich leichter im Freien.“  
Der Förster ließ das Paar an sich vorüber und verbarg unter einer tiefen Verbeugung sein triumphirendes Lächeln.  
Als Sondheim außerhalb des Dorfes war, bot er der erstaunten Ruth seinen Arm. Sie war schweigend neben ihm her gegangen, ein Gedanke hatte den andern verdrängt. Was wird er sie fragen? — Sollte die Mutter Recht haben? — Warum war Wirkheimer gekommen? — Was soll sie antworten, wenn der Graf — — —  
„Sie sind heute so still, Fräulein Ruth, das bin ich an Ihnen garnicht gewöhnt. Sind Sie mir böse, daß ich mir erlaubt habe, Sie zu bitten, mit mir zu kommen?“  
„O nein, Herr Graf!“  
„Darf ich sprechen?“  
Sie nickte zustimmend mit dem Kopfe, den sie rasch senkte, als sie das Auge des Grafen so zärtlich auf sich gerichtet sah.  
„Ahnen Sie nicht, was ich auf dem Herzen habe? Bitte, schauen Sie mich an. Wissen Sie, was ich von Ihnen verlange?“  
Sie schwieg, sie schämte sich zu lügen und konnte ihm doch nicht antworten. Sie achtete und ehrte ihn, sie hatte vom Pfarrere, vom Förster und vom Lehrer nur Gutes von ihm gehört, er war von allen Menschen der Gegend geliebt. Er bot ihr einen glänzenden Namen und Reichthum an; durfte sie das annehmen? Was konnte sie dafür geben?  
„Fräulein Ruth, ich kenne Sie zwar noch nicht lange, aber — ich liebe Sie und bitte Sie, meine Frau zu werden.“  
(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: P. Schiemann in Elbing.  
Druck und Verlag von S. Gaary in Elbing.